

Inhalt

Schwerpunkt

Bioackerbautag 2022

- 6 Hof Lüscher: Ein junges Team mit frischen Ideen
- 8 Humus, der Joker im Ackerbau
- 9 Weizen fusst auf Wissen und Wetter
- 10 Forschung für gesunde Rüebli
- 11 Sonnenblumen & Co.: Anbaufläche maximal ausdehnen

Landwirtschaft

Artenvielfalt

- 12 Biodiversitätsförderung auf dem Prüfstand

Betriebsmittel

- 14 Umfrage zu Siliermitteln zeigt geringen Einsatz

Kleinwiederkäuer

- 16 Wie Lämmerschwänze die Gemüter erhitzen

Serie Betriebsleiterinnen

- 18 Die Bäuerin mit der Nase für Nischen

- 20 Beratung

Verarbeitung und Handel

Direktvermarktung

- 21 Zukauf, Verkauf, Mehrwertsteuer

Wirtschaft

- 22 Interview: «Bio muss aufpassen...»

Handwerk

- 24 Vom Feld zum Teller

International

Ukraine

- 26 Fast ein Drittel der Bioanbaufläche nicht nutzbar
- 28 Interview: «Mit dem Koffer neben dem Bett geschlafen»

Bio Suisse und FiBL

Bio Suisse

- 30 Bio in Zahlen 2021
- 31 Blick auf den Politradar von Bio Suisse
- 32 Nachrichten

FiBL

- 33 Nachrichten

Rubriken


- 4 Kurzfutter
- 35 Handel und Preise
- 36 Agenda / Marktplatz
- 39 Leserseite

Bio beackern

Laut «Bio in Zahlen» wuchs die Knospe-Nutzfläche 2021 um 4000 Hektaren, alle in Tallagen (Seite 30). Tatsächlich muss hier der Bioanteil gegenüber dem Berggebiet noch ziemlich aufholen. Denn mehr Ernährungssicherheit braucht keine zweite Anbauschlacht, die würde unsere Urproduktion nur noch abhängiger machen von importierten Kunstdüngern und Futtermitteln. Das Potenzial steckt vielmehr in geschlossenen Kreisläufen und einem funktionierenden Ökosystem. Der Biolandbau ist angewiesen auf Nützlinge und auf fitte Bodenlebewesen. Sie sind nur mit Biodiversität und schonender Bodenbearbeitung zu haben.

Wie biologisch ackern geht, zeigt der 8. Bioackerbautag Anfang Juni in Holziken AG (Schwerpunkt ab Seite 6). Eingeladen sind explizit auch Nichtbiobäuerinnen und -bauern. Sie müssen nicht fürchten, sich gleich mit Bio anzustecken. Richten Sie das gerne Ihrem konventionellen Nachbarhof aus. An fünfzehn betreuten Feldposten können sie unverbindlich das reiche Praxiswissen und die schlaun Maschinen des Biolandbaus kennenlernen. Wer bereits Umstellungsideen wälzt, erhält hier vielleicht den noch nötigen Kick. Jedenfalls ist die Bionachfrage besonders bei Weizen, Sonnenblumen, Eiweisskulturen und Zuckerrüben gross. Die Menschen legen allgemein mehr Wert auf pflanzliche Ernährung, dieser Trend hält an. Und zunehmend wollen sie Biobiolebensmittel. Knapp 45 Franken gab eine fünfköpfige Familie 2021 pro Woche dafür aus. Wie viel Bio liegt in Ihrem Einkaufskorb?

Im letzten Heft versprochen wir, über die Beziehungen des FiBL und von Bio Suisse zur Ukraine zu berichten. Im kriegsgebeutelten Land ist auch die Biolandwirtschaft vielerorts am Boden (ab Seite 26). Und wo eine Saat noch möglich wäre, weiss niemand, ob es überhaupt Sinn macht, sie auszubringen.



Stephanie Fuchs, Chefredaktorin

